

Ansturm aufs kroatische Konsulat

BAD CANNSTATT: Generalkonsul bittet Anwohner um Verständnis: Vorübergehendes Problem



Derzeit gibt es einen großen Andrang vor dem kroatischen Generalkonsulat. Vor allem viele Kosovaren brauchen ein Visum für die Durchreise durch Kroatien auf dem Weg ins Kosovo. Foto: Frey

(if) - Seit ein paar Wochen nehmen die Besucherströme vor dem Kroatischen Generalkonsulat in der Liebzellener Straße zu. Immer wieder sind die Gehwege voller Menschen. Der Grund: Vor allem Kosovaren stehen für Visaanträge an, die sie zur Durchreise durch Kroatien brauchen.

Meist schon früh morgens ist auf dem Weg vor dem Konsulat kaum ein Durchkommen. Sowohl die Gehwege stehen voll mit wartenden Menschen, auch die Fahrbahn ist immer wieder verstopft und es gibt kaum ein Vor und Zurück. Einige Besucher standen gestern schon nach eigenen Worten seit 4 Uhr morgens da, andere seit um 5 und 6 Uhr morgens. Anwohner, insbesondere die, die in der Liebzellener Straße als Baumpaten die Grünbeete pflegen, sind auch wegen Mülls besorgt. Der kroatische Generalkonsul Ante Cicvaric bittet die Anwohner um Verständnis. Zurzeit kämen viele Kosovaren, die in Baden-Württemberg arbeiten und in den Urlaub ins Kosovo oder nach Albanien fahren und für Kroatien ein Visum brauchen, so Cicvaric. „Die Massen stören uns auch, wir tun, was wir können, um die Fälle schnell zu bearbeiten“, sagt Cicvaric. Es kämen aber so viele, dass die Mitarbeiter nicht alles bewältigen können. „Es ist uns sehr unangenehm“, so der Generalkonsul. Mit Bändern auf dem Gehweg habe das Konsulat es versucht. Doch morgens stehe meist eine Menschentraube da, so dass ein Gehwegband nicht mehr aufgestellt werden könne, so der Generalkonsul. Jedes Jahr vor den Sommerferien sei es dasselbe. Er rechnet noch einen Monat mit dem Ansturm bis zum Beginn der Sommerferien. Nummern werden an die Besucher ausgegeben. Doch im Innern des Konsulats hätten im großen Warteraum nur 100 Menschen Platz, Frauen mit Kindern würden bevorzugt. „Wir werden weiter versuchen, etwas zu verbessern“ so Cicvaric. Die Wartenden draußen stehen Stunden, einige kommen tagelang her. Gestern Nachmittag waren kurz nach 14 Uhr 50 Nummern abgearbeitet, mehr als 150 Nummern waren ausgegeben. Einige rechneten, wieder kommen zu müssen. „Und das nur, um einen Tag durch Kroatien fahren zu können, auf dem Weg ins Kosovo“, sagen sie. Teilweise fahren sie bereits jetzt hunderte von Kilometern, nur für das Visum.

Artikel vom 25.06.2010 © Eßlinger Zeitung

|  | 



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.